

THAILAND

EINE REISE INS LAND DES LÄCHELNS

„AM ANFANG STEHT EIN LÄCHELN UNDAUCH AM ENDE.“
DIESER SATZ HAT IN GANZ THAILAND SEINE GÜLTIGKEIT.

SAWADIH KAH/P (Guten Tag, Auf Wiedersehen) Bangkok International Airport, mit diesen Worten beginnt eine fantastische Reise in ein farbenprächtiges, prunkvolles, lautes, aber auch zugleich armes Land.

Die Fahrt vom Flughafen ins Zentrum vom Bangkok, Metropole mit

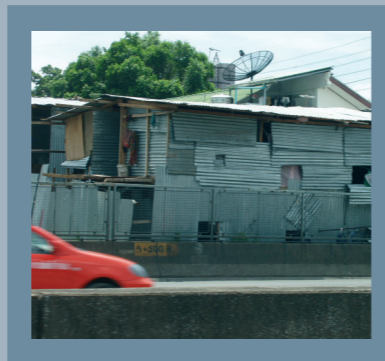


knapp 9 Millionen Einwohnern und eine Stadt der Gegensätze, kann je nach Verkehrslage und die ist immer katastrophal, zwischen 40 min

und 2 Stunden dauern. Plakatwände so groß wie 5 stöckige Häuser, Moderne Hochhäuser westlicher Konzerne neben einfachsten Behausungen und Wohnanlagen und dazwischen immer wieder prunkvoll gestaltete Tempel, bei den die mühevoll Kleinarbeit auch von Weitem zu sehen ist, prägen das Bild der Fahrt. Thailand ist reich an Kultur, welche sehr stark von der Religion; Theravada-Buddhismus, älteste aller buddhistischen Glaubensrichtungen welcher 95% der Thais angehören, geprägt ist. Reich geschmückte Tempelanlagen wie der Königspalast im Zentrum der Stadt, nicht minder prunkvolle Tempel die im ganzen Stadtgebiet wie auch im ganzen Land verstreut sind, sowie kleine Tempelschreine die in den Vorgärten der Häuser stehen, zeigen die Ehrerbietung vor Buddha und von der tiefen Gläubigkeit der Menschen. Dies ist aber auch in der Mentalität der Menschen und deren Einstellung zum Leben allgegenwärtig.

„EASY GOING“

Highlight für Bangkok Reisende ist natürlich die Khao San Road, welche schon seit Jahrzehnten bei Rucksack Touristen als Eldorado für billige Unterkünfte bekannt ist. Dort sind wahre Schnäppchen zu machen; Uhren Schmuck und



eben alles was kopierbar ist. Die Qualität und die Echtheit der gekauften Ware entsprechen aber auch meist der erworbenen Ware.

**VORSICHT IST
GEBOTEN!**

Eine Khlong Fahrt und auch ein Tour zum berühmten Floatet Market ist ein Muss. Vorbei an





Tempel, Märkten, Slums, Wohnviertel und Industrieanlagen, es scheint man ist um Jahrhunderte zurück versetzt, und zeigt ihnen die gesamte Bandbreite thailändischer Lebensart. Bei dieser Fahrt werden alle Sinne beansprucht, wer diese Tour gemacht hat, weiß wovon man spricht.

Das Nachtleben in Bangkok ist so vielfältig, laut und schrill, eben für jeden Geschmack etwas dabei.

IN SILOM SIND DIE MEISTEN GAY BARS

In Silom sind die Meisten Gay Bars in einem relativ kleinem Radius auch leicht zu Fuß erreichbar. Zu den Highlights der Gay Bars gehören sicherlich die Telephone Bar und DJ Station (täglich Shows ab ca. 11.00 Uhr). Ein immer freundliches Personal sorgt für immer volle Gläser, Menschenmassen die sich in aller Ruhe um und vor die Bars schieben, Laute Musikbeschallung aus allen Himmelsrichtungen von House bis Rock und Pop, Fliegende Wechsel von einer Bar zur anderen, da jede Bar sich peinlich genau an die hiesigen Sperrstunden und Verordnungen hält. Neue Bar, neues Spiel, so würde sicherlich die treffendste Beschreibung lauten.

Beim Ausgehen ist ratsam immer geschlossene

Schuhe und auch langes Beinkleid zu tragen, denn in einigen Bars und auch Lokalen wird einem der Einlass nicht gewährt. Nach einer Nacht in den Bars von BKK weiß man warum.

Tais essen eigentlich rund um die Uhr. Ein kleiner Imbiss nach einem Diskobesuch oder auch nur so zwischendurch, in einer der unzähligen Garküchen, in Bangkok noch zu finden, welche aus den meisten Asiatischen Großstädten, Tokio, Hongkong oder Singapur, schon verschwunden sind, ist unbedingt zu empfehlen und auch völlig unbedenklich. Jedoch sollte man sich vorab erkundigen ob Thai Style oder Touri Style. Thai Style heißt nichts anderes als scharf und das eben meistens sehr scharf, denn die Thailändische Küche enthält sehr viele, für uns Europäer sehr scharfe Gerichte. Um unangenehme Überraschungen vor zu beugen, einfach abklären ob scharf oder mild. Über die Thailändische Küche lässt sich eigentlich nur sagen, dass sie zu den besten der Welt gehört. Sie ist so vielfältig und reichhaltig wie das Angebot auf den unzähligen Märkten.

Thailand, so scheint es, ist ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Neue Hochhäuser werden in unglaublicher Geschwindigkeit aus dem Boden gestampft, in ca. einem halben Jahr eröffnet der neue Flughafen, natürlich größer und Moderner wie der bestehende, welcher nun zur Drehscheibe Asiens werden soll, Moderne



Lebensweisen neben alt hergebrachten, welche zu einer Kultur verschmelzen die reicher und vielfältiger nicht sein könnte. Eine Reise die sich lohnt und unvergessene Eindrücke hinterlässt.

Text & Bilder : JC



X Men 3 – DER LETZTE WIDERSTAND

KINOSTART: 25.5.2006

Als Stan Lee 1963 die X-Men erfand, brauchten Superhelden-Comics dringend frisches Blut. Superman war in seiner Unbesiegbarkeit langweilig geworden, Batman und sein Sidekick Robin im gelb-grünen Mini zu Witzfiguren. Echte Menschen mit echten Problemen wollte Lee erschaffen, die eher zufällig durch ein mutiertes Gen zu ihren besonderen Kräften kommen – und dafür von der Mehrheit gefürchtet und gehasst werden. Wie prima diese Storyline auf das Verhältnis jeder unzureichend oder falsch informierten Mehrheit gegenüber einer schwer einzuschätzenden und somit bedrohlichen Minderheit übertragbar ist, zeigte Regisseur Brian Singer mit seinen beiden ersten X-Men-Filmen deutlich. Im Internet schimpften Fans: „The first two X-Men movies were homosexual propaganda!“. Das Gerücht, dass Singer selbst schwul ist, gab den Vorwürfen neuen Nährboden. Wenn sich jedoch in X-Men 2 Bobby Drake vor seinen Eltern outet und seine Mutter erschreckt fragt: „Hast Du jemals versucht, kein ... Mutant zu sein?“ erinnert das doch sehr an die erste Familienkonferenz zum Thema Homosexualität in den eigenen Reihen. Singer dreht nun für die Konkurrenz „Superman Returns“, und Sony engagierte einen Mann fürs Grobe: Brett Ratner („Roter Drache“). In seinem „X-Men: Der letzte Widerstand“ soll ein Heilmittel gegen Mutation die Angst der normalen Mehrheit besänftigen. Nun müssen die Mutanten wählen: Ihre Einzigartigkeit bewahren oder ihre Kräfte aufgeben, die ihnen durch die Ablehnung der Gesellschaft mehr Schaden als Nutzen gebracht haben.

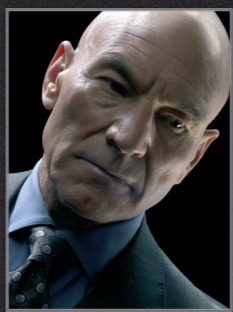
Auch diese Storyline kann sich schwul lesen lassen, wenn gewünscht, doch vermutlich gingen es Studio und Drehbuchautoren eher darum, eine spannende Geschichte zu erzählen, als der Gay-Community ein Kino-Denkmal zu setzen.

Mit dabei sind wieder die verfeindeten beiden Mutanten-Führer Charles Xavier (Patrick Stewart), der an ein friedliches Miteinander glaubt, und Magneto (Ian McKellen), der sich auf das evolutionäre Recht des Stärkeren beruft.

Dabei sind wieder alle Stars der ersten beiden X-Men-Filme: Hugh Jackman als Wolverine, Halle Berry als Storm, Famke Janssen als Jean Grey, Anna Paquin als Rogue, Rebecca Romijn als Mystique, James Marsden als Cyclops und Shawn Ashmore als Iceman. Zudem sind – wie in X-Men 2 – wieder Aaron Stanford als Pyro und Daniel Cudmore als Colossus zu sehen.

Neu dabei sind Kelsey Grammer („Fraiser“) als Dr. Henry „Beast“ McCoy, ein brillanter Genetiker mit himmelblauem Körperfell. Vinnie Jones spielt Juggernaut, eine Art lebende Kanonenkugel. Ellen Page ist Kitty Pride, Codename Shadowcat – sie kann wie ein Geist durch Wände gehen. Ben Foster ist Warren Worthington III, genannt Angel, dessen sexy Flügel für feuchte Träume sorgen könnten. Wer jedoch deshalb auf Homoerotik hofft, sitzt im falschen Film: „X-Men: Der letzte Widerstand“ ist in erster Linie krachiges Action-Kino in allerbesten Hollywood-Tradition – mit ebenso hübschen Anspielungen wie Darstellern.

Text: Eric Hegmann



DER GUTE MUTANT: Professor Xavier (Patrick Stewart)
Er kämpft darum, dass Menschen und Mutanten friedlich miteinander leben können. In seiner geheimen Schule für außergewöhnlich Begabte unterrichtet er deshalb Toleranz, aber auch die Fähigkeit, sich selbst zu verteidigen.

DER GUTE MUTANT

DER BÖSE MUTANT



DER BÖSE MUTANT: Magneto (Sir Ian McKellen)
Als Holocaust-Opfer bekämpft Magneto mit seiner militanten „Bruderschaft der Mutanten“ die Gesellschaft mit ihren eigenen Mitteln: Gewalt. Er ist überzeugt, dass die Evolution dem Stärkeren Recht gibt.



BILDER - X-MEN:
CENTFOX FILM GMBH

MEHR INFOS IM INTERNET:

<http://www.x-menthelaststand.com>

X-Men Slash

(Fan-Stories mit reichlich schwulem Sex):

<http://mo.fandomnation.com/fic/index.php>

Umfangreiche Fanpage:

<http://www.freewebs.com/thexmencentral/>

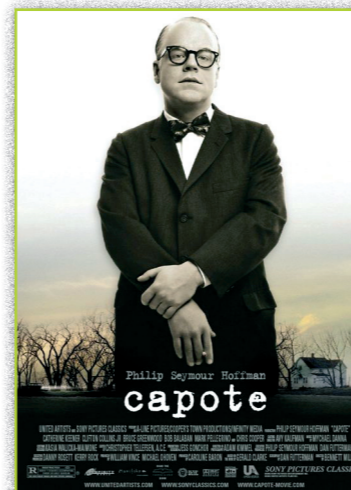
<http://www.foxfilm.de>

<http://www.foxfilm.medianetworx.de>



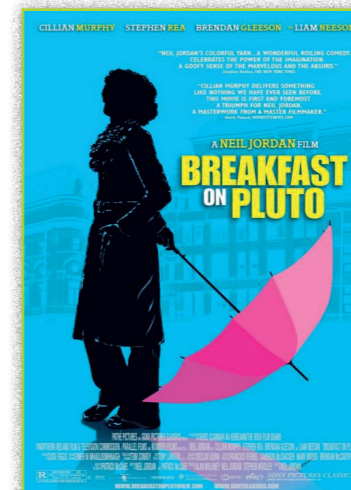
Capote

Als im November 59 eine vierköpfige Familie in Kansas überfallen und ermordet wird, macht sich der gefeierte New Yorker Autor Truman Capote auf den Weg ins amerikanische Hinterland. Er wird über das Verbrechen später das Buch „Kaltblütig“ schreiben, das ein neues literarisches Genre eröffnete. „Capote“ ist vor allem wegen Philip Seymour Hoffman sehenswert, der für seine atemberaubend echte Darstellung des selbstverliebten Exzentrikers mit dem Oscar ausgezeichnet wurde.



Breakfast on Pluto

In über dreißig Kapiteln erzählt Regisseur Neil Jordan die Geschichte des Transvestiten Patrick „Kitten“ Braden, der 1958 in dem erzkatholischen, nordirischen Städtchen Tyreelin zur Welt kam, und der fortan darum kämpft, er selbst sein zu dürfen. Der großartige Cillian Murphy („Batman Begins“) spielt die Hauptrolle in der Verfilmung des gleichnamigen Romans von Patrick McCabe. Mehr eine Offenbarung als ein Film, ist „Breakfast on Pluto“ eine anrührende Mischung aus Drama und Komödie.



Eine Hochzeit zu Dritt

Junge liebt Mädchen, sie heiraten, dann entdeckt Mädchen, dass es eigentlich ein anderes Mädchen liebt. Die Story von „Eine Hochzeit zu Dritt“ klingt niedlich, und dieses Versprechen kann die romantische Komödie aus Großbritannien unbeschwert einlösen. Doch weil es an Substanz, Tiefe und Mut fehlt, bleibt „Eine Hochzeit zu Dritt“ auf dem Niveau eines gut gemeinten aber belanglosen Festival-Films hängen. Dabei ist gerade Piper Perabo („Coyote Ugly“) wirklich ... niedlich.



„The L Word“

DER DEUTSCHE SENDER PROSIEBEN ZEIGT EINE NEUE DRAMA-SERIE AUS DEN USA: „THE L WORD“ WIRD UNTER DEM DEUTSCHEN TITEL „THE L WORD - WENN FRAUEN FRAUEN LIEBEN“ IN 14 FOLGEN SEIT 30. MAI 2006, IMMER DIENSTAGS UM 22.15 UHR ALS DEUTSCHLAND-PREMIERE AUSGESTRAHLT.

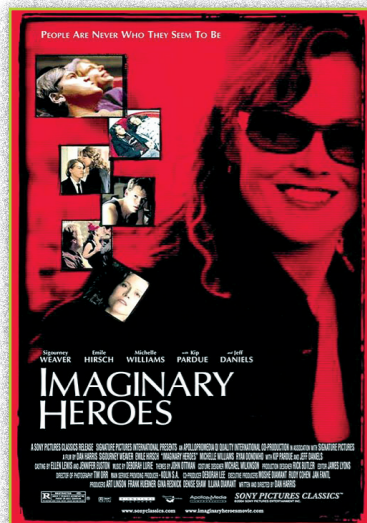
Bei „The L Word“ handelt es sich um die erste und bisher einzige Serie um lesbische Frauen. Die erste Staffel wurde beim Pay-TV-Sender Showtime präsentiert und kam bei Publikum und Kritik gut an. Außerdem konnte durch die Premiere die durchschnittliche Prime-Time-Quote des Senders vervierfacht werden. Durch den Slogan „Same Sex, different City“ hat man auch versucht, eine inhaltliche Beziehung zu „Sex and the City“ herzustellen.

„L“ steht dabei für „leiden, lachen und lieben unter Frauen“. Es dreht sich um das Leben und Lieben einer lesbischen Frauenclique in Los Angeles. Die Serie war in den USA ein voller Erfolg und hat inzwischen Kultcharakter erreicht. Diese Soap, die mit faszinierender Erotik aufwartet und mit Stil und Geschmack inszeniert ist, zieht neben der lesbischen Community vor allem auch heterosexuelle Frauen an.



Imaginary Heroes

Für den Selbstmord seines älteren Bruders Matt gibt Teenager Tim seinem verhassten Vater die Schuld. Die Mutter vernebelt ihren Schmerz in THC-Schwaden unzähliger Joints, bis schließlich das ganze Lügen-Gebäude der heilen Familie in sich zusammenbricht. „X-Men 2“-Drehbuchautor Dan Harris konnte für sein Filmdebüt Stars wie Sigourney Weaver und Jeff Daniels verpflichten. Angesiedelt zwischen Comingout-Drama und Familienkomödie, folgt „Imaginary Heroes“ den Spuren von „American Beauty“.



SONY HOME ENTERTAINMENT

Kiss Kiss Bang Bang

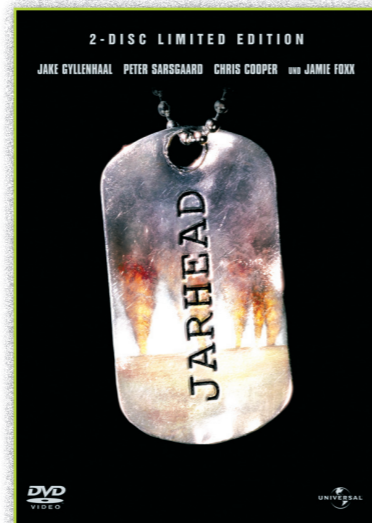
Val Kilmer als schwuler Detektiv? Wer dem Leinwandveteran mit dem guten Händchen („Batman Forever“) für schlechte Rollen noch eine Chance geben möchte, sollte sich vom infantilen Filmtitel „Kiss Kiss Bang Bang“ nicht abschrecken lassen: Hinter der Gauner-Komödie mit Robert Downey Jr. verbirgt sich ein wundervoll skurriles und respektloses Stück Hollywood-Unterhaltung, wie es viel zu selten produziert wird. Im Kino gefloppt, aber ein Muss für jede schwule DVD-Sammlung.



WARNER HOME VIDEO

Jarhead

Seit „Brokeback Mountain“ ist Jake Gyllenhaal eine schwule Ikone. Mehr nacktes Fleisch als im Cowboy-Drama zeigte er in dem unter die Haut gehenden Anti-Kriegsfilm von Oscar-Preisträger Sam Mendes („American Beauty“) Ein Marine-Soldat wird in den ersten Irak-Krieg geschickt, um die Ölfelder Kuwaits zu befreien. Doch dort wartet zunächst nur Hitze, Drill und Langeweile. Der Film basiert auf der Autobiografie des damals 20-jährigen Scharfschützen Anthony Swofford.



UNIVERSAL PICTURES HOME ENTERTAINMENT

Pink! – I'm not dead



Damit niemand auf dumme Gedanken kommt, rechnet Alecia Moore alias Pink gleich auf dem ersten Song „Stupid Girl“ ihres vierten Albums mit den prominenteren Kolleginnen wie Britney und Christina ab. Die Vollblut-Entertainerin setzt auf die bereits bewährte Mischung von Rock, Soul und Pop. Gewohnt streitbar rechnet sie bei der gemeinsam mit den Indigo Girls eingespielten Folkballade „Dear Mr. President“ mit der US-Regierung ab. Pop mit Anspruch, ohne sich in Beliebigkeit zu verlieren.

Tobias Regner – Straight



Ob der DSDS-Sieger Tobias Regner an seine schwule Fangemeinde gedacht hat, als er sein erstes Album „Straight“ nannte, mag unwahrscheinlich sein, aber zumindest unter den „Straight Acting“-Anhängern kann der Schmuserocker damit sicher punkten. Überraschend vielseitig präsentieren sich die 12 Tracks, die ohne Scheinrock auskommen, aber rau genug sind, um authentisch zu klingen. Bei den Schnulzen zuckt der Daumen am Feuerzeug. Für Dancefloor-Fans ungeeignet.

Yvonne Betz Wunderbar



Zwischen Zweiraumwohnung und Rosenstolz besingt die Ex-Musical-Sängerin Yvonne Betz Liebe, Leid und Leben. Ihre kraftvolle Stimme tröstet über textliche Banalitäten hinweg: „Wenn außer uns zweien noch ein dritter mit im Raum wäre, dann wären wir nicht allein“. Die Zusammenarbeit mit Xavier Naidoo ist unüberhörbar, dennoch gehört ihr Songwriting definitiv in die Kategorie Pop. Einen Tick progressiver hätte man sich Yvonne Betz zweites Album dennoch gewünscht.

Dynamo für's Web?

Maßgeschneiderte Content Management Solutions für Ihr WWW oder Intranet.



ip::systems

...your information partner

Systementwicklung
Terminalsysteme
Dedizierte Server
Content Management

ip::systems Informationssysteme
Tel +43-1-8900900 | Fax DW 15
office@ip.co.at | www.ip.co.at

Theater-Kritik

NIGHT FEVER in der Stadthalle



In der Wiener Stadthalle brach dieses Mai das 70er-Jahre Fieber aus. Die Symptome: Schlaghosen, Pailletten und Ausfallschritt. Vom 16. bis zum 28. Mai wurde dort nämlich die Musical Version des legendären Musikfilms Saturday Night Fever aufgeführt, die mit vielen bekannten Nummer-Eins-Hits der Bee Gees aufwarten kann.

Stayin' Alive, Night Fever oder How Deep Is Your Love machten schon die Filmvorlage von Robert Stigwood mit John Travolta als Hauptdarsteller zu einem Kassenschlager und sorgen auch beim gleichnamigen Hit-Musical für beste Unterhaltung. Die Geschichte spielt im tristen Brooklyn. Tony Manero, Anfang zwanzig, hat neben seiner schlecht gelaunten Familie und seinen ständig wechselnden, miesen Jobs nur eine wahre Lebensfreude: Tanzen. Jede Samstagnacht ist er der Star seiner Stammdiskotheek, denn dort wird er zum begnadeten Tanzgott. Dort kann er den lähmenden Alltag vergessen und sich die Sorgen von der Seele tanzen. Um seinem Schicksal zu entfliehen entschließt er sich - gemeinsam mit seiner Partnerin Stephanie - an einem Tanzwettbewerb teilzunehmen. Eine Entscheidung, die sein Leben von Grund auf verändert.

Zwanzig Jahre nach dem Filmstart, erlebte das Musical 1998 im Londoner Palladium seine Uraufführung. Bereits ein Jahr später sorgte die Bühnenversion im Kölner Musical Dome für Aufsehen. Die Neuinszenierung von Regisseur Alex Balga und Star-Choreographin Arlene Phillips feierte Ende 2005 im Düsseldorfer Capitol Theater ihre Premiere und konnte wieder für Begeisterungstürme sorgen. Der gebürtige Wiener Balga hat schon bei vielen Musical und Theaterpro-

duktionen mitgewirkt. Auch sein letztes Musical „Miami Nights“ - im Stil der 80er Jahre - ließ das musikalische Feeling einer ganzen Dekade wieder aufleben. Choreographin Phillips arbeitete schon zuvor an großen Musicalesfolgen wie Starlight Express, Grease und We Will Rock You. Außerdem choreographierte sie zahlreiche Filme und Musikvideos, unter anderem für Aretha Franklin, Whitney Houston und Elton John.

Im Rahmen einer Europatournee kam Saturday Night Fever nun auch nach Wien. Während bei den Liedern die englischen Originalversionen gesungen wurden, waren die Dialoge auf Deutsch. Ein großartiges Ensemble, spektakuläres Bühnendesign, mitreißende Musik und sensationelle Tanzszenen schickten das Publikum auf eine Zeitreise - zurück zum Disco-Glamour der Seventies.

Text: Gilda Horvarth



Fotograf: Herbert Schulzer

Josef Schwejk handelt mit Hunden und ist ausgesprochen redselig.

Seine Art, zu sagen, was er gerade denkt, wird ihm eines Tages zum Verhängnis und er muss als Soldat in den gerade ausgebrochenen Ersten Weltkrieg einrücken. Scheinbar naiv gelangt er trotzdem unbeschadet durch die Kriegswirren. Dabei erwarten den braven Soldaten einige Abenteuer. Und das Frequentieren einer Latrine unter feindlichem Beschuss ist davon nur der Gipfel des Eisberges.

Die satirische Romanvorlage von Jaroslav Hašek ist schon mehrmals verfilmt worden. Als besonders gelungene Aufarbeitung der Geschichte gilt die 13-teilige Serie von Wolfgang Liebeneiner aus dem Jahr 1972, in der Fritz Muliar die Hauptrolle spielt. Mehr als dreißig Jahre später hat Fritz Muliar nun im Regiestuhl der neuen Schwejk-Inszenierung in den Wiener Kammerspielen Platz genommen und fungiert dabei auch als Erzähler.

Außer dem bekannten Regisseur strotzt das Stück nur so vor namhaften Darstellern des österreichischen Theaterwesens. Neben Martin Zauner als Schwejk, brillieren noch Franz Suhrada und Ossi Kolmann in kleineren Rollen. Die satirischen Züge des Romans wurden sehr gut auf die Bühnenversion übertragen. Sorgt das naive Spiel des Schwejk, der alle erhaltenen Befehle zum Leidwesen seiner Vorgesetzten exakt ausführt, für hintergründigen Humor, bringen seine Freunde Woditschka und Baloun - gespielt von Nicolaus Hagg und Klaus Schöch - alle Freunde von Komik im Stil von Dick & Doof zum Lachen. Eine ausgesprochen interessante Hör-Erfahrung bieten die Dialoge des Stücks in dem gespreizten Deutsch der Monarchie, oder durch diverse Dialekteinschläge verschiedenster (Bundes-)Länder des damaligen Österreichs. Eszter Kovasznay, die Kostümbildnerin, hat gute Arbeit geleistet, denn die Figuren überzeugen auch visuell. Aufgrund der zahlreichen Stationen in Schwejks Militärlaufbahn ist die Handlung in viele Episoden unterteilt. Während der Bänkelsänger - gespielt von Martin Muliar - ein Lied zum Besten gibt, finden die kurzen Umbauarbeiten simultan auf der Bühne statt. Das Bühnenbild von Maxi Tschunko ist unaufdringlich und erinnert an die alten Schwejk-Filme. Viel zur Atmosphäre trägt auch die Beleuchtung bei. Gerade bei den Szenen auf dem Schlachtfeld wird durch den Einsatz des Lichts - gepaart mit tollen Soundeffekten - viel Stimmung erzeugt. So bilden alle Facetten des Stücks einen soliden Gesamteindruck. Fritz Muliars Inszenierung orientiert sich stark an der jahrelang gepflegten Tradition der Wiener Theater und bleibt auch nah an den Filmen. Vom Stil her ist es sicher-



SCHWEJK
(MARTIN ZAUNER)
IST SEINEM VORGESETZTEN
OBERLEUTNANT LUKASCH
(CHRISTOPH ZADRA)
BRAV ZU DIENSTEN

Foto: Moritz Schell

lich eines der Bühnenstücke, wie es sich nicht nur Wien-Touristen, sondern auch ein älteres Publikum wünschen. Natürlich hätte sich gerade der sozial- und militärkritische Stoff der Schwejk - Geschichte mit seinem sympathischen, tölpelhaften Helden für eine zeitgemäße, gewagtere Inszenierung mit Bezügen zu aktuellen Geschehnissen angeboten. Passend zur wenig innovativen Inszenierung sind auch die Schlussworte von Schwejk zur Situation nach Kriegsende: „Alles ist beim Alten, nur a bisserl schlechter.“

In diesem Sinn ist es zwar schade, dass die aktuelle Fassung etwas altbacken wirkt und keine wirklichen Neuerungen aufweist, trotzdem garantiert sie einen unterhaltsamen Abend.

Text: Hanns Peter Glock

BRAVER SOLDAT SCHWEJK

Kammerspiele Eine Inszenierung der alten Schule
Die Geschichte vom braven Soldat Schwejk

„Felix Austria“: Jubiläumsjahre wohin das Auge blickt

Ein idealisiertes Österreich und sein Geschäft mit den „Promi“-Toten

Es scheint kein Jahr zu vergehen, in dem Österreich, wenn es sich schon nicht selbst ehrt, keinen seiner großen Landsleute auszeichnet. Anlässlich dieser Jubiläen werden Feste gefeiert, die Verstorbenen nahezu heroisch verehrt und für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. Die Laudatoren können in ihren Festreden ihrer Freude Ausdruck verleihen, stolz sind sie auf ihre Nationsgenossen, die heute jene Verehrung erfahren, die ihnen zu Lebzeiten teilweise verwehrt wurde. Doch was hinter diesem oft fadenscheinigen Gerüst an Würdigung steckt, wird vielfach nicht gesehen oder bewusst verdrängt. Die für das Land heute so wichtigen Personen stellen oft unterschiedliche Charaktere dar, die heute vielfach im falschen Licht erscheinen. Von den vielen auf Vermarktungszwecken basierenden Mythenbildungen und ahistorischen Betrachtungen sollte man sich nicht täuschen lassen und sich stattdessen sein eigenes Bild von jenen Persönlichkeiten machen, welche heute als Jubilare im Zentrum des allgemeinen Interesses stehen.

Die Idee von der gewinnbringenden Vermarktung der verstorbenen „Promis“ ist alt, jedoch begann sie sich im Zuge der Gedenkfeiern zum 100. Todestages von Elisabeth von Österreich, kurz „Sisi“ genannt, zu einer regelrechten Vermarktungsstrategie weiterzuentwickeln. „Sissi“ (wie sie fälschlicherweise bezeichnet wurde) war allgegenwärtig; kein Tag verging, an dem nicht aus ihrem Leben berichtet wurde. Dieses Jubiläumsjahr eignete sich zudem vortrefflich, um das Schicksalhafte,

das Tragische ihrer Person für Vermarktungszecke gekonnt hervorzuheben. Zahllose teils gute, teils pseudohistorische Neuerscheinungen überfluteten Österreich, ein Österreich, das schon lange nicht mehr jenes war, welches Elisabeth gekannt hatte. Aber egal: Hauptsache, unsere „Sissi“ bringt das nötige Geld und kurbelt Wirtschaft und Tourismus an!

Festjahr 2006
Wolfgang Amadeus Mozart

Ein weiteres Beispiel für die gekonnte Vermarktungsmaschinerie liefert der im Festjahr 2006 so hoch verehrte Wolfgang Amadeus Mozart, unbestritten einer der bedeutendsten Musiker der Klassik, welcher als „echter“ Österreicher (Anm. Sisi war aus Bayern) nun als Aushängeschild für sein Land fungiert, und selbst das stimmt nicht: Mozarts Vater war Deutscher, und das heutige Bundesland Salzburg kein Teil der österreichischen Monarchie, sondern bis 1816 Erzbistum; also wieder kein gebürtiger Österreicher!

Anders verhält es sich da schon bei den derzeitigen Feiern für Sigmund Freud, dem bedeutenden Psychoanalytiker, welcher auf dem Boden der damaligen Monarchie (im heutigen Tschechien) geboren ist. Die Ehrungen dieser herausragenden Persönlichkeiten wären an und für sich nicht schlecht, doch scheint es, dass sich die Österreicher – ihrer Nationsschrumpfung bewusst – verbissen an das Vergangene haften, das an solch glorreiche Zeiten erinnert, in denen Österreich eine Großmacht

verkörperte, schlicht gesagt, noch „etwas war“. Diesem Problem des „Wenigerwert-Seins“ versucht man entschieden entgegenzutreten. Wie? Erraten, mit Jubiläumsjahren!

Es traf sich daher besonders gut, dass man 2005 den Staat und die Zweite Republik insbesondere ehren konnte, waren es doch 60 Jahre die die „res publica“ auf dem Buckel trug und 50 Jahre, seit es den Staatsvertrag gab. Zuvor gab es noch das Jubiläumsjahr der Österreichischen Galerie Belvedere, die, 1903 als Moderne Galerie begründet, ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum feierte, und nicht zu vergessen, das 50-jährige Bestehen der Sternsinger im Jahre 2004.

Die Leser mögen mir verzeihen, dass ich an dieser Stelle, mit der ins Unendliche gehenden, ausbaufähigen Auflistung der Jubiläen abschließe und nur einen kleinen Teil dessen wiedergegeben habe, was uns Österreichern besonders am Herzen liegt. Es soll nun nicht der Eindruck erweckt werden, man müsse all diese Feiern ins Lächerliche ziehen, man sollte sich aber schon bewusst sein, dass eine vernünftige Grenze erreicht werden muss, an der Selbstverherrlichung und Glorifizierungsprozesse ein Ende finden. Natürlich dürfen die Österreicher stolz sein auf ihre Vorfahren (selbst, wenn diese genau genommen keine „echten“ Österreicher waren), selbstverständlich sollen sie ihr Land ehren, aber alles mit Maß und Ziel. Wer über letzteres hinauschießt, schadet dem Image des geliebten Landes mehr als man ihm Gutes tut.



Text: Mag. Harald Ruiss



Der wohl berühmteste Eissalon Österreichs glänzt natürlich auch beim GIB-Test mit besten Bewertungen. Es stimmt zwar, dass Tichy-Eis etwas süßer als anderes ist, aber der Geschmack ist und bleibt einfach unbeschreiblich gut. Unsere Tester bestätigten alle, dass Tichy's Haselnuss-Eis wohl das beste Haselnus-Eis ist, das sie je geleckt haben. Klassische Eissorten sind Tichy's Spezialität – davon bietet man 17 Sorten feil. Exotische Sorten werden von den Tichy Kunden eher weniger angenommen, da der klassische Tichy Kunde weniger experimentierfreudig ist und den traditionellen Eissorten treu bleibt. Leider wartet man auch hier sehr lang auf einen Sitzplatz, aber das haben Eissalons im Sommer alle gemein. Zusammenfassend kann man sagen, das aufgrund der durchwegs positiven Bewertungen, Tichy unser absoluter Favorit und der stolze Gewinner unseres GIB Tests ist!



Lust auf Eis im Winter? Kein Problem der Eissalon Zanoni&Zanoni am Lugeck im ersten Wiener Gemeindebezirk macht es möglich, an 365 Tagen im Jahr kann man hier dem Eisgenuss frönen und aus 25 Sorten wählen. Der durchaus gute Geschmack lässt allerdings nicht die Arroganz der Kellner vergessen. An heißen Sommertagen sollte man neben der Lust auf Eis auch Geduld mitbringen, da es mitunter zu längeren Wartezeiten kommen kann.



Einer der ältesten Eissalons im Herzen Wiens mit – laut eigener Auskunft – mehr als 100 Eissorten. Die Qualität der angebotenen Eisspezialitäten im Salon übersteigt das Niveau anderer Anbieter des kalten Genusses kaum. Jedoch gehört zu einem Spaziergang durch die sommerliche Wiener Innenstadt den Straßenverkauf am Schwedenplatz aufzusuchen. Ein großer Pluspunkt ist die ausschließliche Verwendung von Bio-Milch.



Wie ein kleines Stück Italien präsentiert sich dieser Bortolotti. Besonders an lauen Sommerabenden wirkt die lebendige Neonbeleuchtung wie aus einem kitschigen Film. Der Anblick erinnert an manche Jugendzeit und Mann beginnt automatisch zu grinsen. „Echte“ Italiener mit Temperament servieren Gelato. Etwas für Gaumen und Augen. Vom Fruchtigen bis hin zum lukullischen Nougat oder Topfeneis.

OPEN SOURCE FÜR ALLE FIREFOX UND OPENOFFICE KURZ VORGESTELLT

Texte:
Ingo Abelshäuser

Immer öfter machen Open Source-Softwareprojekte von sich reden - Firefox, OpenOffice, Linux, um nur ein paar der bekanntesten zu nennen tauchen immer öfter in Schlagzeilen auf. Und die Zahl jener, die solche Alternativen einsetzen, wächst stetig.

Längst bedarf es keines Computerfreaks mehr, um sich abseits der Dominanz von Windows und Co eine stabile Arbeits- oder Spielumgebung zu schaffen, im Gegenteil, wer einmal den Schritt gewagt hat, Linux als Betriebssystem zu installieren, wird überrascht sein, wie problemlos und einfach dies geht.

Aber auch unter Windows ist man mit OpenOffice als Officepaket sowie Firefox als Browser und Thunderbird als E-Mail-Client für den Großteil der Anforderungen, die ein Arbeitsrechner zu bewältigen hat, dann schon bestens versorgt – und das ohne jegliche Lizenzkosten. Speziell im Unternehmenseinsatz kann die Einsparung von zahlreichen Softwarelizenzen eine erhebliche betriebswirtschaftliche Größe darstellen. Dabei muss weder auf professionellen Support noch auf umfangreiche Programmbibliotheken verzichtet werden.

Firefox ist ein mächtiger und verhältnismäßig sicherer Browser, der

an Marktanteilen stetig zunimmt. Dank zahlreicher kostenlos verfügbarer Plugins (sogenannter „Extensions“) kann er an Funktionsvielfalt noch weiter ausgebaut werden. Beispielsweise steht mit dem „Web Developer“ dem Entwickler von Webseiten ein sehr mächtiges Tool zur Verfügung, um Web Pages auf Ihre Kompatibilität zu testen, fehlende Bilder zu finden, CSS „on the fly“ zu editieren oder Dokumente zu analysieren. Man wird sehen, ob die bald erscheinende neueste Version 7 des Internet Explorers den Vormarsch des „Feuerfuchses“ Einhalt gebieten kann. In den bereits verfügbaren Betaversionen (derzeit Beta 2) hat Microsoft dem Benutzer jedenfalls endlich ein „Tabbed Browsing“ ermöglicht, was bei anderen Browsern, wie auch Opera, längst Usus war.

OpenOffice wiederum versucht ein Pendant zu Microsofts Officepaket zu schaffen. Viele Funktionen erinnern an das vermeintliche Vorbild, andere,

wie zum Beispiel der direkte Export in PDF-Dateien oder die „Autocomplete“-Funktion sind ein klares Plus. Selbst Office 2003-Dokumente können importiert werden, wenngleich hier nicht immer alle Formatierungen korrekt übernommen werden. Office 2003 ist an Funktionen in Summe aber deutlich überlegen, für den Home- oder SMB-User spielen diese aber ohnehin zumeist keine große Rolle. Das Open Office-Paket umfasst eine Datenbank („Base“), eine Tabellenkalkulation („Calc“), eine Textverarbeitung („Writer“), ein Graphikstudio („Draw“) und einer Präsentationssoftware namens „Impress“. Wer will, probiert, „s einfach aus und läßt sich Firefox als flinken Webbrowser und OpenOffice als Office-Umgebung herunter. Der eine wird begeistert sein, der andere wird lieber zum Altgewohnten zurückkehren. Aber eines ist sicher: OpenSource ist kein kurzzeitiges Phänomen, es hat sich längst zu einer signifikanten Größe entwickelt.

PLAYSTATION 3

KOMMT ERST IM HERBST. BEREITS IM MAI LETZTEN JAHRES HATTE SONY STOLZ SEINE NEUE „PLAYSTATION 3“ VORGESTELLT, AB NOVEMBER, ALSO NOCH VOR DEM WEIHNACHTSGESCHÄFT, SOLL DIE SPIELEKONSOLE NUN ENDLICH AUSGELIEFERT WERDEN, BLU-RAY DISC (DVD-NACHFOLGER), HD-TV-KOMPATIBILITÄT UND 60 GB-FESTPLATTE INKLUSIVE.



.EU-DOMAINS

mit fulminantem Start Wieder eine Domain mehr, doch diese hat es in sich. Anderthalb Millionen .eu-Domains wurden in weniger als einer Woche nach Beginn der sogenannten „Landrush“-Phase, in der sich jeder eine solche Domain sichern kann, angemeldet. Die Bestellungen aus Österreich muten sich mit etwas mehr als 30.000 dabei eher bescheiden an. Die begehrtesten Domains, wie sex.eu, gay.eu oder travel.eu sind natürlich längst weg.

„NOBIL TELEFONIEREN“

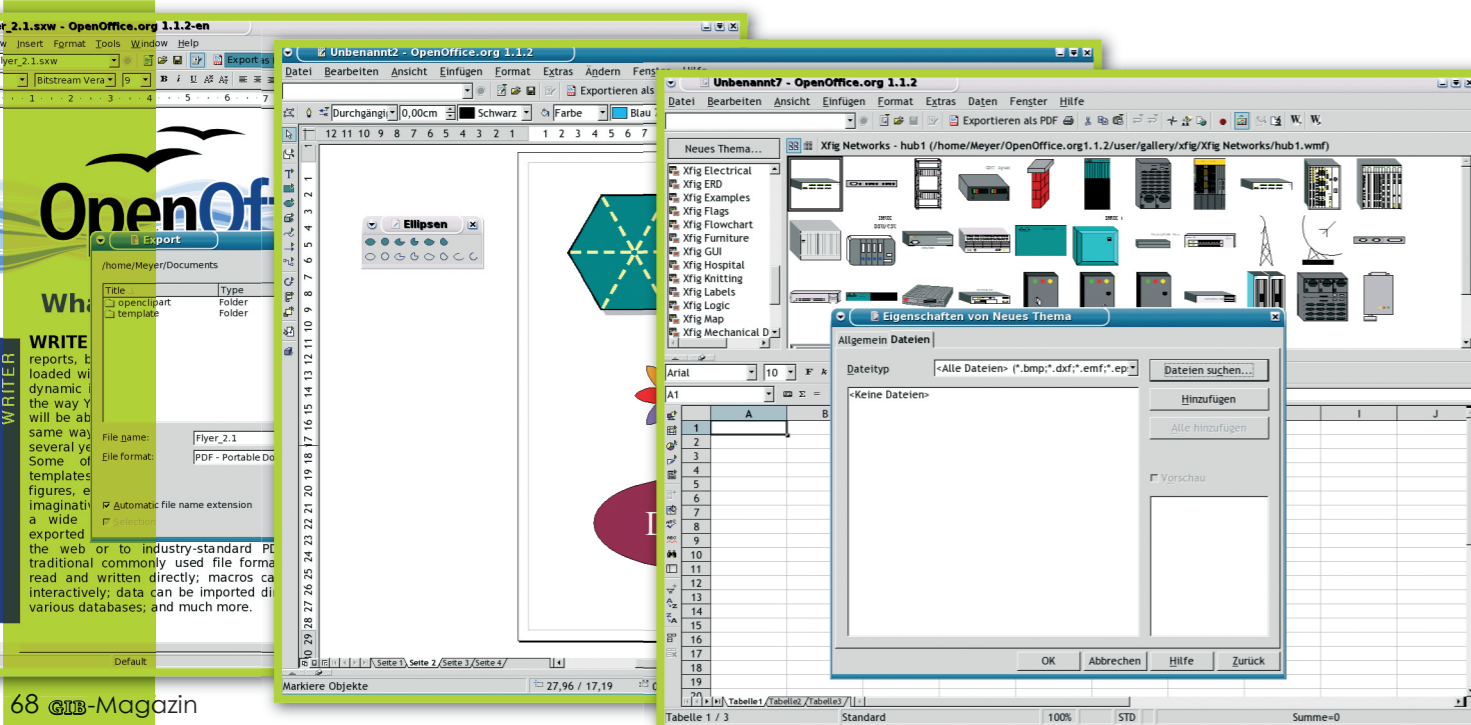
Warum nur mobil, wenn's auch „nobil“ geht? Nobel ist es nämlich definitiv, das Serene Handy von Bang & Olufsen, das vor allem durch sein Äußeres und eine einfache Bedienung bestechen will. Eleganz macht dabei nicht beim Design halt, auch die Klingeltöne vermitteln aristokratisches Flair.



Die ungewöhnliche Bedienung des kleinen Geräts erfolgt mittels eines Drehrades, um das ringförmig die Nummerntasten angeordnet sind, ein vergleichsweise großes Display mit 262.000 Farben ist bei dem Klapphandy im unteren Teil angebracht. Auch außerhalb der sehr schicken Ladestation mutet das knapp über hundert Gramm leichte Serene mehr einem modischen Accessoire denn einem Triband-Handy an, dabei gehören SMS, MMS, E-Mail, Kalenderfunktionen und Bluetooth sowie eine VGA-Kamera mit vierfachem Digitalzoom durchwegs zum Funktionsumfang. Bei soviel Stil ist es kein Wunder, dass das erhältliche Lederetui von Louis Vuitton stammt, das Scharnier aus Aluminium ist handgefertigt. Zugegeben, zum SMS schreiben ist die Tastatur nur bedingt geeignet, aber für Käufer dieses Handys ist dies wohl eher nebensächlich. Der Preis liegt samt Dockingstation aus Aluminium bei etwa 1.100 Euro.



BILDER: INGO ABELSHAUSER, SONY, OPENOFFICE, BANG-OLUFSEN



Wussten SIE schon ..

...**dass** Sie im gesamten Leben, während des Schlafens, ungefähr 20 Insekten und 10 Spinnen essen werden? (Mahlzeit!)

Wussten SIE schon ..

...**dass** eine Fliege zuerst einen Sprung rückwärts macht, bevor sie abheben? (Wohl nicht der Vorgänger unserer Flugzeuge)

Wussten SIE schon ..

...**dass** die Gurke das einzige Lebensmittel ist, welches die Küchenschaben nicht anrühren? (Gesunde Ernährung)

PARADOX: Die besten Beziehungen werden von Menschen geführt, die gut alleine leben können.

HOMO/HETE - Wo ist dann der Unterschied?

In der derzeitigen modernen Individualgesellschaft gilt eine Beziehung nicht ausschließlich als funktionierend, wenn diese mit viel Nachwuchs gesegnet ist oder / und mit materiellen Gütern, materiellem Wohlstand. Beziehungsglück ist vielmehr an die Gegenseite Persönlichkeitsentwicklung gebunden. Wir bleiben nur so lange mit einem Partner zusammen, wie wir uns mit ihm persönlich weiterentwickeln können. Das klingt egoistisch, beinahe selbstsüchtig, ist es aber keineswegs. Es erfordert ein gewaltiges Maß an Disziplin und Einfühlungsvermögen eine Menge an gegenseitiger Achtung, sozusagen Beziehungsarbeit.

Liebe heißt sich selbst verändern / entwickeln zu wollen und zu können - ja sogar zu sollen. Unsere neue Lust auf ein ICH-Sein mit der Sehnsucht sich mit einem „DU“ auf einer höheren Ebene zu verbinden.

Da liegt der Verdacht recht nahe, dass dies wohl dann der Sinn des Lebens ist. UND! Liebe findet ihre Erfüllung nicht in der Fortpflanzung und ist schon gar nicht geschlechtsspezifisch verankert - Liebe ist der vorurteilsfreie Wunsch nach Entwicklung.

WUSSTEN SIE SCHON?

Wussten SIE schon ..

...**dass** das Quaken einer Ente kein Echo erzeugt und niemand weiß warum?

...**dass** es unmöglich ist, seine eigenen Ellenbogen ab zu lecken?

...**dass** ungefähr 80% aller Menschen, die den Satz oben eben gelesen haben, gerade versuchen ihren Ellebogen zu lecken?

...**dass** Grillen mit den Knien hören?

Wussten SIE schon ..

...**dass** man ein Blatt Papier nicht mehr als neunmal in der Mitte falten kann?

...**dass** es für einen Menschen unmöglich ist, mit offenen Augen zu schlafen?

...**dass** jährlich mehr Menschen durch Esel getötet werden, als durch Flugzeugabstürze?

...**dass** Coca Cola ursprünglich als Medizin für Drogenabhängige dienen sollte?

Wussten SIE schon ..

...**dass** der elektrische Stuhl von einem Zahnarzt erfunden wurde?

...**dass** Kölnisch Wasser ursprünglich als Mittel gegen die Pest erfunden wurde?

...**dass** die Verpackung von Cornflakes mehr Nährstoffe enthält, als ihr Inhalt selbst?

...**dass** es in Tennessee/USA gesetzlich verboten ist, Fische mit dem Lasso zu fangen?



Quelle: Diverse Informationsmedien (Internet/Zeitschriften/Fachliteratur)



„Ich denke! Ich weiß!“

Zwilling

21. Mai - 20. Juni

ZWILLINGE! Das heißt: zwei Männer zum Preis von einem! Nicht schlecht, aber mitunter schwierig im Umgang. Denn dieses Sternzeichen hat sie, die viel zitierten zwei Gesichter. Zwillinge sind Luftzeichen – flexibel, geistreich, erlebnishungrig! Sie sind immer gesprächsbereit, knüpfen sehr schnell Kontakte und sind besonders gute Unterhalter – Kommunikation ist ihr großes Talent! Dabei bleiben sie meist unverbindlich, bisweilen sogar oberflächlich. Mitunter fällt es Ihnen schwer, Dinge für sich zu behalten. ZWILLINGE interessieren sich für fast alles und diskutieren gerne, ohne sich starr auf eine Meinung festzulegen. Ein ZWILLING ist nicht gern alleine. Da er aber Abwechslung liebt, bindet er sich nicht so schnell. Tut er es doch, muss sein Partner ihm ständig Neues bieten, mit seiner Spontaneität mithalten können. Gemeinsame Gespräche sind ihm mindestens so wichtig, wie die gemeinsame Sexualität. Einen ZWILLING erregt man nicht nur durch Berührungen, sondern auch wenn man ihm die richtigen Worte ins Ohr flüstert. ZWILLINGE brauchen einen Beruf, in dem sie ihre Vielseitigkeit und Kontaktfreudigkeit ausleben können. Von ihnen gehen viele Impulse aus und sie sind eine nahezu unerschöpfliche Informationsquelle. Merkur verleiht den ZWILLINGEN viele Talente – praktische und geistige – sie können blitzartig Situationen analysieren und dann aktiv handeln. Mitunter machen sie sogar mehrere

Dinge gleichzeitig! Ihr Terminkalender ist meist prall gefüllt. Stress und Hektik sind keine Seltenheit im ZWILLINGE – Dasein, was sich negativ auf ihre Gesundheit auswirken kann. Nerven und Atmungsorgane sind besonders anfällig. ZWILLINGE müssen lernen, abzuschalten und auszuspannen! Ihre größte Angst ist es, irgendwo festzustecken. Das macht sie zu ruhelosen Geistern. Sie streben ständig nach Veränderung und verreisen gerne – stets auf der Suche nach neuen Erlebnissen und Eindrücken!

Im Juni macht sich Engagement im Job bezahlt! Die Sterne unterstützen Ihre Karriere – auch einen Jobwechsel! In der Liebe läuft es nicht ganz so gut. Versprechen sie sich nicht zuviel! Vorsicht im Umgang mit Geld! Chronische Beschwerden machen sich verstärkt bemerkbar. Sie brauchen Entspannung!

EURE Sterneneidi@gib-magazin.at

WIDDER
21 MÄRZ - 20 APRIL

Ihr Motto für Juni: Augen zu und durch! Beruflich und privat liegt Streit in der Luft. Seien Sie diplomatisch! Viel Arbeit wartet auf Sie – nutzen Sie das, Ihren Einsatz zu beweisen! Stress auch in der Partnerschaft. Die Sterne machen Sie zurzeit sehr emotional! Reisen verlaufen günstig.

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

STIER
21 APRIL - 20 MAI

Neue berufliche Möglichkeiten eröffnen sich! Die Sterne bringen Ihnen jetzt Erfolg auf allen Wegen. Ihr Privatleben verläuft sehr harmonisch – der Juni bringt Ihnen viele glückliche Momente! Mit Ihrer Gesundheit steht es zum Besten. Sie sind dieses Monat ein wahres Glückskind!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

ZWILLING
21 MAI - 20 JUNI



LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

KREBS
21 JUNI - 20 JULI

Viele Krebse bekommen prestigereiche Projekte angeboten – gehen Sie dabei ruhig etwas Risiko ein. Planen Sie berufliche Veränderungen? Jetzt ist die beste Zeit dafür! Raus aufs gesellschaftliche Parkett! Neue, sehr viel versprechende Bekanntschaften kündigen sich an. Der Juni wird sehr romantisch!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

LÖWE
21 JULI - 20 AUG.

Treffen Sie im Job keine übereilten Entscheidungen! Beraten Sie sich zuvor mit Kollegen. Verbringen Sie viel Zeit mit Freunden – das gibt Ihnen Energie! Gehen Sie aus! Feiern Sie die Nächte durch! Verreisen Sie! – der Juni ist der beste Monat dafür. Glück in der Liebe – Ihre Gefühle werden erwidert!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

JUNGFAU-MANN
21 AUG. - 20 SEP.

Gesundheitlich gehtes aufwärts. Auch Ihre Finanzlage bessert sich zusehends. Plaudern Sie keine Geheimnisse aus! Viele Jungfrauen knüpfen jetzt neue, gewinnbringende Kontakte. Verlorengelaubte Freunde melden sich wieder und helfen Ihnen. Achten Sie auf gesunde Ernährung!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

WAAGE
21 SEP. - 20 OKT.

Beruflich bieten sich viele neue Möglichkeiten. Nutzen Sie Ihre kreativen Fähigkeiten. Erfolg in Geldangelegenheiten – holen Sie aber zuvor den Rat von Experten ein! Stress macht sie zurzeit ungeduldig. Ihr Privatleben ist ausgeglichen. Zeit für ein regelmäßiges Fitnessprogramm!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

SKORPION
21 OKT. - 20 NOV.

Im Juni erwartet Sie ein ständiges Auf und Ab – beruflich und im Privatleben. Unerwartete Begegnungen bringen ihre Augen zum Leuchten! Um Ihre Finanzen brauchen Sie sich in nächster Zeit keinerlei Sorgen zu machen. Neue Investitionen machen sich auf lange Sicht bezahlt!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

SCHÜTZE
21 NOV. - 20 DEZ.

Knüpfen Sie jetzt Kontakte mit einflussreichen Personen, das wird Sie weiterbringen! Fühlen Sie sich überfordert? Sie haben keinen Grund dazu – die Sterne sorgen dafür, dass Sie Ihre Konkurrenten mühelos überholen! In der Liebe bahnt sich eine schöne Zeit an! Starten Sie ein Anti-Stress-Programm!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

STEINBOCK
21 DEZ. - 20 JAN.

Es ist Zeit Kompromisse zu schließen und Konflikte zu beenden. Unbedachte Worte könnten Sie in Bedrängnis bringen. Lust Ihren Lifestyle zu ändern? Probieren Sie jetzt etwas Neues aus! Beziehungen entwickeln in nächster Zeit viel Tiefe. Die Sterne raten zu einer Diät!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

WASSERMANN
21 JAN. - 20 FEB.

Unstimmigkeiten mit Freunden und Familie. Legen Sie Ihre Ideen jetzt den entscheidenden Leuten vor – die Sterne versprechen Erfolg! Verbringen Sie viel Zeit mit Menschen, die Sie lieben und erneuern Sie Beziehungen. Gesundheitlich könnte Ihnen die Verdauung zu schaffen machen.

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT

FISCH
21 FEB. - 20 MÄRZ

Vermeiden Sie Diskussionen mit Vorgesetzten und Kollegen! Vieles verläuft anders, als erwartet. Lassen Sie sich nicht entmutigen, erarbeiten Sie lieber eine neue Strategie! Die Sterne versprechen Geld und Glück in der Liebe! Zuviel Hektik schlägt sich auf Ihr Wohlbefinden. Relax!

LIEBE
KARRIERE
GESUNDHEIT